

Welche Ziele verfolgt OA-Statistik?

Gewinnung international vergleichbarer Nutzungsstatistiken

Nutzungsstatistiken sollen unabhängig von Publikationsplattform, Materialart, Herkunftsland, Sprache und Themengebiet weltweit miteinander vergleichbar sein. Daher hat sich OA-Statistik mit internationalen Partnern abgestimmt und sich auf einheitliche Standards für die Erhebung, den Austausch und die Auswertung von Nutzungsdaten geeinigt.

Angebot einer dauerhaften Infrastruktur

Eine langfristige Erfassung und Verarbeitung international vergleichbarer Nutzungsdaten bedarf einer nachhaltigen Infrastruktur. OA-Statistik bietet bestehenden und neu hinzukommenden OAS-Data-Providern u. a. Unterstützung durch Guidelines und Workshops an. Den reibungslosen Betrieb des OAS-Service-Providers gewährleistet die stetige Anpassung der Hard- und Software an neue Anforderungen.

Erhöhung der Akzeptanz von Open Access

Nutzungsstatistiken digitaler Objekte können in Echtzeit und mit geringem Aufwand erstellt und unabhängig von den Objekteigenschaften verglichen werden. Nutzungsdaten unterstützen Aussagen über die zeitliche Verbreitung und Nutzung von Artikeln oder anderen Publikationen. Open Access als Publikationsform ermöglicht somit die transparente und kostengünstige Bewertung der Verbreitung und Nutzung wissenschaftlicher Erkenntnisse.

Mit wem kooperiert OA-Statistik?

Standards beruhen auf Entwicklungen und Absprachen von Anwendergruppen auf nationaler und internationaler Ebene.

National

Ergebnisse aus OA-Statistik sind durch die Mitarbeit in der DINI-Arbeitsgruppe Elektronisches Publizieren in das DINI-Zertifikat 2010 eingeflossen. Dort wird die Infrastruktur von OA-Statistik explizit als Empfehlung für zertifizierte Repositorien genannt. Erfahrungen und Entwicklungen teilt OA-Statistik mit den nationalen Projekten im Bereich Open Access und elektronisches Publizieren.

International

Gemeinsam mit der Knowledge-Exchange-Arbeitsgruppe Usage Statistics hat OA-Statistik Richtlinien zum standardisierten Austausch von Nutzungsdaten auf europäischer Ebene erarbeitet. Weiterhin tauscht sich OA-Statistik auf organisatorischer und technischer Ebene u. a. mit dem britischen Projekt PIRUS und dem japanischen Projekt ROAT aus.

Initiiert durch:



Kontakt: oas@dini.de

Weitere Informationen:
<http://www.dini.de/oa-statistik>



Gefördert durch:



Dienste und Standards
für international vergleichbare
Nutzungsstatistiken

<http://www.dini.de/oa-statistik>

Warum Open-Access-Statistik?

Ein hoher Journal Impact Factor (JIF) gilt als Zeichen für die Qualität einer Zeitschrift und der in ihr erscheinenden Artikel. Der JIF ist jedoch nicht unumstritten, da diese Messung der Zitationshäufigkeit lange nicht alle wissenschaftlichen Zeitschriften umfasst, einige Dokumentengattungen komplett ausschließt sowie die Berechnung nicht für den einzelnen Artikel, sondern jeweils für die gesamte Zeitschrift erfolgt.

Eine Alternative zum JIF sind Nutzungsstatistiken. Sie bilden das Interesse am Zugang zum Inhalt einer Veröffentlichung ab und ermöglichen so eine nutzungs-basierte Bewertung. Aufbauend auf den Nutzungsmustern lassen sich zudem Empfehlungsdienste und Relevanzkriterien erstellen.

Open-Access-Dokumente unterliegen keinen Zugangsbeschränkungen, so dass sie eine sehr gute Basis für die Erhebung von Nutzungsstatistiken und die Etablierung eines international vergleichbaren und standardisierten Verfahrens bilden.

Diese Gedanken greift Open-Access-Statistik (OA-Statistik) auf, um

- durch die **Gewinnung international vergleichbarer Nutzungsstatistiken** und
- durch das **Angebot einer dauerhaften Infrastruktur** zur Erfassung und Verarbeitung von Nutzungsdaten
- die **Akzeptanz von Open Access** bei Autoren und Rezipienten von wissenschaftlichen Publikationen zu erhöhen.

Ermöglichen auch Sie den Autoren und Nutzern Ihres Repositoriums eine nutzungs-basierte Bewertung – beteiligen Sie sich an Open-Access-Statistik!

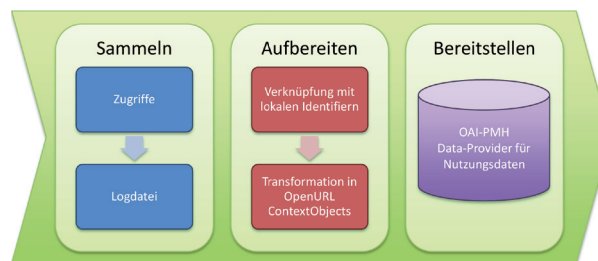
Wie funktioniert OA-Statistik?

Um Nutzungsdaten und -statistiken aus verschiedenartigen Repositorien zu erfassen und zu verarbeiten, hat OA-Statistik tragfähige Infrastrukturkomponenten entwickelt.

Infrastruktur

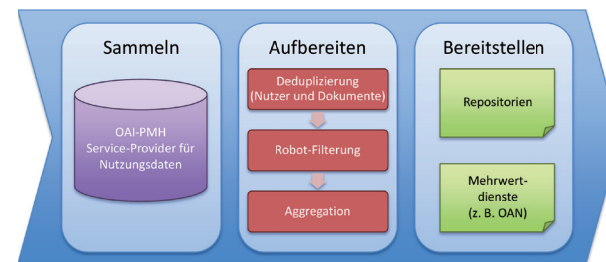
Die Infrastruktur von OA-Statistik basiert auf OAS-Data-Providern, die bei den einzelnen Repositorien die Nutzungsdaten sammeln, aufbereiten und über eine standardisierte Schnittstelle zur Verfügung stellen. Hier schließt ein zentraler OAS-Service-Provider an, der die Nutzungsdaten standardisiert einsammelt, aufbereitet und den Repositorien bzw. weiteren Diensten bereitstellt.

Die **OAS-Data-Provider** erfassen die Dokumentennutzung in Logdateien und pseudonymisieren die Nutzerinformationen (z. B. IP-Adressen). Sie verarbeiten diese Nutzungsinformationen, wobei eindeutige Dokumenten-IDs hinzugefügt und die Daten in OpenURL-ContextObjects überführt werden. Schließlich werden diese Informationen mittels OAI-PMH zum Abruf bereitgestellt.



Die Installation des OAS-Data-Providers erfolgt in wenigen Schritten über die von OA-Statistik bereitgestellten Softwarepakete, die auf die gängigsten Repositoriensysteme zugeschnitten sind.

Der Abruf und die Aufbereitung der erfassten Daten erfolgt über den zentralen **OAS-Service-Provider**. Dieser geht nach den Standards COUNTER, LogEc und den Vorgaben der IFABC vor.



Die Daten werden von Verzerrungen durch automatisierte nichtmenschliche Zugriffe bereinigt. Zusätzlich werden Dokumentendubletten – Zugriffe auf das gleiche Dokument an unterschiedlichen Standorten – erkannt und zusammengeführt. Das Ergebnis, die standardisierten Nutzungszahlen, werden an die Repositorien zurückgespielt und können dort angezeigt oder z. B. zur Sortierung einer Suchtrefferliste verwendet werden.

Datenschutz

Als Grundlage der Messungen in OA-Statistik dienen die Webserver-Logdateien der Repositorien. Bei dem Umgang mit diesen Datensammlungen steht die Zentrale Datenschutzstelle der baden-württembergischen Universitäten (ZENDAS) OA-Statistik in Fragen des Datenschutzes beratend zur Seite. Um die datenschutzrechtlichen Vorgaben zu erfüllen, werden Informationen, aus denen auf einen bestimmten Nutzer geschlossen werden könnte, vom OAS-Service-Provider derart verfremdet, dass kein Rückschluss auf einzelne Nutzer erfolgen kann.